

---

II.

W o h l t h ä t i g k e i t.

---

1. Wohlthun läßt sich nicht bezahlen.

Soll ich auf dieser schönen Welt  
Gleichgültig Menschen leiden sehen;  
Soll ich mich frohen Sinns ergehen,  
Wenn Andre herber Mangel quält?  
Nein, dieses Herz bleib ewig reich!  
Den Armen spend' ich manche Gabe;  
Und gab' ich auch die letzte Habe;  
So macht mich mein Bewußtseyn reich!

---

So dachte der gute Wilhelm, und alle  
Menschen liebten ihn, weil sie wußten, daß  
er auch so handelte. Man nannte ihn über-